

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 03/2015

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 18.03.2015
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:57 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 19

Es waren anwesend:

CDU: OR Griener, OR Henkel, OR Kehrlé, OR Böhler-Friess, OR Mächtlinger,
OR Müller, OR Scheuermann

B 90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Maier, OR Öczay,
OR Köster, OR Dr. Wagner

SPD: OR Dr. Rausch, OR Volz, OR Holstein, OR Köster

FDP: -

FW: OR Stutz, OR Wenzel

Es fehlten:

a) entschuldigt: OR Pfalzgraf (SPD), OR Dr. Fink-Sontag (FDP),
OR Malisius (FDP)

b) nicht entschuldigt:

Schriftführerin:

Sonja Doll (StADu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Zeitvogel (Stadtteilbibliothek), Frau Hüger (StplA), Herr Schwarz (StplA), Herr Dörr (TBA), Herr Gerhardt (Büro Gerhardt), Herr Wehrle (GHJ), Herr Rogner (Köhler und Leutwein), Frau Schröder (HGW), Herr Röbler (StADu), Frau Doll (StADu), Herr Engver (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 06.03.2015, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 13.02.2015 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

TOP 1: Bericht zur Stadtteilbibliothek

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und führt aus, dass sich OR Pfalzgraf (SPD), OR Dr. Fink-Sontag (FDP) und OR Malisius (FDP) für die heutige Sitzung entschuldigt haben.

Sie tritt in die Tagesordnung ein und ruft TOP 1: Bericht zur Stadtteilbibliothek auf und begrüßt hierzu Frau Zeitvogel.

Frau Zeitvogel (KA) berichtet über das vergangene Jahr 2014 und gibt einen Ausblick zum Jahr 2015 und 2016 (siehe PowerPoint-Präsentation).

- K l o p f b e i f a l l -

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Stadtteilbibliothek in Durlach sehr positiv aufgestellt und eine sehr wesentliche Institution in Durlach ist. Deshalb sei es eine richtige Entscheidung, für die Stadtteilbibliothek einen Investitionszuschuss zu geben.

Sie bedankt sich bei Frau Zeitvogel, dass sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen den eingeschlagenen Weg konsequent geht und sich um die Förderung kümmert.

OR Pötzsche (B 90/Die Grünen) bedankt sich ebenfalls bei Frau Zeitvogel und deren Team sowie bei den Kindern und Jugendlichen, die sich im Rahmen des Umbaus der Bibliothek verdient gemacht haben. Nach dem Umbau macht es Spaß, sich in der Bibliothek aufzuhalten. Parallel dazu wäre es schön, wenn sich auch der obere Teil der Bibliothek entwickeln und die hierzu bereits vorliegenden Pläne auch umgesetzt werden könnten. Er sagt hier, das Einverständnis seiner OR-Kolleginnen und –Kollegen vorausgesetzt, die Hilfe des Ortschaftsrates Durlach zu.

Er spricht das Ausleihen von Büchern in der Bibliothek in Karlsruhe an, die er in der Bibliothek in Durlach habe wieder zurückgeben wollen, dies aber nicht möglich war und er deshalb viel Geld für das verspätete Zurückgeben der Bücher habe bezahlen müssen. Er fragt, ob es keinen „Pendeldienst“ zwischen der Bibliothek Karlsruhe und Bibliothek Durlach gibt, der das Zurückgeben von ausgeliehenen Büchern vereinfachen könnte. Weiter meint er, dass es hilfreich wäre, die Samstage, an denen die Bibliothek geöffnet hat, publik zu machen.

Frau Zeitvogel (KA) führt aus, dass die Öffnungszeiten auf einem Flyer veröffentlicht sind. Und auf der Rückseite dieses Flyers stehen die Samstagstermine.

Einen Fahrservice zwischen den Bibliotheken gibt es. Die Stadtteilbibliothek wird zweimal die Woche angefahren, darf aber nur Medien darüber transportieren, die die Bibliothek neu bekommt und die ein Kunde von einer anderen Bibliothek nach Durlach bestellt hat. Sie selbst hätte gerne einen Fahrservice, der jeden Tag fährt. Dies werde im Moment geprüft, da es einen solchen Service in anderen großen Städten bereits gibt. Ebenfalls werde das Ausleihverfahren überprüft.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

TOP 1: Bericht zur Stadtteilbibliothek

Blatt 2

OR Dr. Wagner (B 90/Die Grünen) bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und für die gute Arbeit in der Stadtteilbibliothek. Er fragt, ob die Stadtteilbibliothek ein spezifisches Angebot für Kinder mit Migrationshintergrund habe.

Frau Zeitvogel (KA) führt aus, dass die Stadtteilbibliothek diesbezüglich ein begrenztes Angebot habe. Sie kann eine Menge leicht zu lesende Literatur (Schrift ganz groß, deutsche Sprache ganz einfach), ganz wenig fremdsprachige Literatur und Bilderbücher anbieten. Sie konnte aber bisher noch keine wirkliche Nutzung feststellen. D. h. im Moment freue sie sich hauptsächlich darüber, dass es durch die Kooperation mit den Schulen den Effekt gibt, dass ganze Schulklassen die Bibliothek aufsuchen.

Die Vorsitzende stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest. Sie bedankt sich bei Frau Zeitvogel und ihrem Team recht herzlich für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtamt/Ortschaftsrat Durlach. Sie freue sich über den Erfolg der Stadtteilbibliothek in Durlach. Sie sagt zu, die von Frau Zeitvogel genannten baulichen Angelegenheiten, wie das Einrichten eines Wickeltisches und das Installieren von neuen Lampen, durch die Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft prüfen zu lassen. Evtl. lasse sich auch die eine oder andere Maßnahme mit den Arbeiten, die hinsichtlich des Brandschutzes in der Karlsburg ausgeführt werden, durchführen.

- K l o p f b e i f a l l -

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

**TOP 2: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühlsiedlung“, Karlsruhe-Durlach;
 Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 2 auf und begrüßt hierzu Herrn Gerhardt vom Planungsbüro Gerhardt.

Herr Gerhardt führt aus, dass zu diesem TOP auch Frau Hüger und Herr Schwarz vom Stadtplanungsamt, Herr Dörr vom Tiefbauamt, Herr Wehrle (GHJ) und Herr Rogner (Köhler und Leutwein) sowie eine Mitarbeiterin seines Büros anwesend sind. Er erläutert die Beschlussvorlage anhand einer PowerPoint-Präsentation, die den Mitgliedern des Ortschaftsrates zur Verfügung gestellt wurde. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass sein Büro von der Firma dm mit der Planung beauftragt wurde, die Planungshoheit aber bei der Stadt Karlsruhe liege.

- K l o p f b e i f a l l -

OR Dr. Rausch (SPD) stellt fest, dass die Ausführungen von Herrn Gerhardt sehr intensiv und umfangreich waren. Hierfür bedankt er sich ganz herzlich, vor allen Dingen auch für die Information, dass das Büro Gerhardt von der Firma dm beauftragt wurde, obwohl es sich um ein normales Bebauungsplanverfahren handelt.

Er führt aus, dass sowohl die SPD-GR-Fraktion als auch die –OR-Fraktion im Vorfeld dieses TOP ihre Stellungnahme öffentlich gemacht habe, die er hier gerne nochmals erläutert, damit niemand etwas missversteht.

Die SPD steht zur dm-Ansiedlung. Man freue sich darüber, dass dm einen Standort gefunden hat, noch dazu in Durlach. Ebenso freue man sich darauf, dass dm dann auch ein Gewerbesteuerzahler wird oder bleibt. Insgesamt müsse man aber den Blick richten auf das Gesamtwohl der Bevölkerung. Und da müsse er feststellen, dass die Verkehrsanbindung ungelöst sei. Diese liege auch außerhalb des Bebauungsplans. Die Verkehrsanbindung über die Johann-Strauß-Straße habe eine längere Vorgeschichte. Bereits am 24. Juli 2013 gab es einen Antrag der SPD-GR-Fraktion, dass eine Neuordnung der Verkehrsführung vorgenommen werden sollte, auch mit dem Vollanschluss für dm an der Durlacher Allee. Dieser Antrag wurde in den gemeinderätlichen Planungsausschuss verwiesen. Seither sei nichts mehr passiert. Allerdings habe er die Information erhalten, dass ein Vollanschluss für den Individualverkehr ohne den Haltestellenumbau zwischen 1,0 und 1,5 Mio. Euro kosten würde. Nunmehr ist März 2015 und der Satz, dass der Vollanschluss geprüft werde, tauche genauso wieder in der Stellungnahme auf. Deshalb verliere er den Glauben daran, dass die Prüfung irgendwann einmal zu Ende ist. Dies sei eine politische Frage. Man könne hier, bei der wirklich gewollten Standortentscheidung für dm, die Belange der Bevölkerung nicht außen vorlassen. Deshalb werde die SPD-Fraktion im Gemeinderat einen entsprechenden Antrag stellen, dass der Vollanschluss auch kommt. Es sei richtig, dass die Johann-Strauß-Straße den zu erwartenden Verkehr aufnehmen kann, aber dies sei vom Lärm und der Frequenz her nicht hinnehmbar. In

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015**Protokoll zu****TOP 2: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühsiedlung“, Karlsruhe-Durlach;
Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss****Blatt 2**

diesem Zusammenhang spricht er die Lärmkartierung der Stadt Karlsruhe an, wo zu lesen sei, dass in der Johann-Strauß-Straße tagsüber bis zu 65 dB vorherrschen. Das bedeutet einen Lärm, der in ähnlicher Weise z. B. auf der Ernst-Friedrich-Straße und der Badener Straße vorkommt. In Durlach gibt es nur einen Ort, wo es mehr Verkehrslärm gibt - und das ist die Autobahn. Und wenn man dazu noch zusätzlich 1.500 Fahrzeuge durch die Johann-Strauß-Straße fahren lässt, dann werde dies irgendwann unerträglich. Und deshalb werde sich seine Fraktion, weil man wisse, dass hier dieser Auslegungsbeschluss auch ein Billigungsbeschluss ist, bei der Abstimmung enthalten mit dem dringenden Appell an den Gemeinderat, dass die Problematik „Vollanschluss“ gelöst wird und dass die Bürgerinnen und Bürger eine Perspektive haben, bis wann dieser Vollanschluss kommt. Er ist überzeugt, dass diese Million, um die es hier geht, den schönen Nebeneffekt hätte, die Straßenbahnhaltestelle barrierefrei zu gestalten. Sonst brauche man diesen Bebauungsplan nicht in Kraft setzen und außerdem würde die Firma dm für die Lärm- und Gestankentwicklung in der Johann-Strauß-Straße auch verantwortlich gemacht. Vielleicht könne sich der Investor an dem Bau eines Vollanschlusses in irgendeiner Art und Weise beteiligen. Was er aber von der Verwaltung einfordert ist, dass dieser Vollanschluss in einer zeitlichen Perspektive gemacht wird.

- K l o p f b e i f a l l vom Publikum -

Die Vorsitzende bittet das Publikum, keinen Beifall zu bekunden, da dies die Gemeindeordnung nicht vorsieht.

OR Griener (CDU) fragt, in welchem zeitlichen Abstand der zweite Bauabschnitt erfolgen werde.

Herr Gerhardt: Es gibt keinen konkreten Termin, wann der zweite Bauabschnitt kommt, weil dies damit zu tun habe, dass man prüft, wie sich der erste Bauabschnitt entwickelt. Er weist darauf hin, dass dm zu Homeoffice-Arbeitsplätzen sehr aufgeschlossen sei und man deshalb noch nicht genau sagen könne, wie viele Mitarbeiter tatsächlich vor Ort arbeiten werden. Allerdings sei der zweite Bauabschnitt sehr wohl anvisiert. Es war wichtig, die bauplanungsrechtliche Vorbereitung für den zweiten Bauabschnitt zu machen.

OR Griener (CDU) führt aus, dass seine Fraktion dem Aufstellungsbeschluss voll umfänglich zustimmen werde. Es wäre wünschenswert, wenn die Vollknotenlösung über die Durlacher Allee verwirklicht werden könnte. Nur, dieses für Durlach und Karlsruhe so wichtige Gesamtprojekt jetzt davon abhängig zu machen oder überhaupt scheitern zu lassen, das sei in den Augen seiner Fraktion ein Stück verantwortungslos dem Gemeinwohl gegenüber. Er versteht, was die Anwohner befürchten und hofft, dass dies nie

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

**TOP 2: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühlsiedlung“, Karlsruhe-Durlach;
 Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss**

Blatt 3

eintritt. Aber bei einem Projekt, in einer solchen Größenordnung, könne man es nicht immer jedem recht machen. Er hält es für nicht richtig und nicht nachvollziehbar, die Zustimmung für das Gesamtprojekt zu verweigern.

OR Wenzel (FW) fragt, ob der Bau der Parkanlage und der Beginn des Bauabschnitts 1 gleichzeitig stattfinden. Ihm gehe es darum, ob gleich von Anfang gesichert sei, dass Parkmöglichkeiten für den 1. Bauabschnitt vorhanden sind.

Herr Gerhardt: Wenn der Bauantrag für den 1. Bauabschnitt eingereicht wird, muss der Nachweis der Parkierung erbracht werden. Deshalb habe eine Parkierung dann auf dem Parkhügel stattzufinden. Außerdem gibt es auch außerhalb gewisse Möglichkeiten - für die Zeit, bis der 2. Bauabschnitt kommt.

OR Wenzel (FW) fragt, ob es richtig ist, dass es einen geringfügigen LKW-Verkehr geben wird, der in der ersten Phase über die Dornwaldsiedlung abgewickelt werden wird.

Herr Gerhardt: Der Bebauungsplan sieht eine gewisse Nutzungspalette vor. Wie und wann die ergänzende Nutzung kommt, wird derzeit bei dm intensiv diskutiert. Aber eines sei klar, sowohl vom dm-Bürobetrieb und den Zusatznutzungen kann dieser damit zusammenhängende LKW-Verkehr nicht signifikant sein.

OR Wenzel (FW) fragt deshalb, weil er denkt, dass dm ein sehr verantwortungsvoller Arbeitgeber ist, der in seiner gesamten Grundaufstellung sehr ganzheitlich ist. Man wisse, dass das Umfeld für eine solch große Anlage nicht ideal ist, man sich aber als Stadt freue, dass ein solch großer Arbeitgeber und Steuerzahler in Karlsruhe bleibt. Allerdings habe man aber auch Bedenken hinsichtlich der Belastungen der Dornwald- und Untermühlsiedlung bezüglich des Parkens, der Unannehmlichkeiten während der Bauphase. Er sehe in allem zwei Seiten: einmal den großen Vorteil der Stadt Karlsruhe, aber auch die Belastungen der Anwohner und die Thematik des Direktanschlusses. Er weist darauf hin, dass er selbst Mitglied des gemeinderätlichen Planungsausschusses ist. Damals habe man ihm gesagt, wenn ein Direktanschluss möglich ist, dann muss die Versetzung des Autobahnanschlusses wegen des Rückstaus gemacht werden. Abschließend führt er aus, dass seine Fraktion nicht leichten Herzens zustimmen könne. Und deshalb werden seine Kollegin und er sich der Stimme enthalten, weil man eine Ablehnung als falsches Signal sehe. Deshalb schließe man sich in diesem Fall der SPD-OR-Fraktion an.

OR Köster (B 90/Die Grünen) äußert sich zum Umweltbericht. Er habe selten so etwas Ausführliches gesehen für einen Bebauungsplan. Deshalb könne man als Laie sagen,

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015**Protokoll zu****TOP 2: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühlsiedlung“, Karlsruhe-Durlach;
Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss****Blatt 4**

dass dieser Bericht sehr gründlich zusammengestellt wurde. Er müsse sich allerdings die Frage stellen, wie können Ausgleichsflächen in Knielingen genannt werden. Aber es wurden bereits in der Vergangenheit Ausgleichsflächen in Knielingen genannt. Er hätte Bedenken, weitere Teile der Pfingz zu naturieren, weil anschließend das Regierungspräsidium diese dann zum Kanufahren frei geben würde. Er stellt weiter fest, dass auch der Umweltbericht den Vollknotenausbau empfiehlt. Seine Fraktion wird deshalb dem Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss zustimmen.

OR Holstein (SPD) führt aus, dass sie sich für die Planung von dm ausspricht. In erster Linie müsse sie aber nicht für dm stimmen, sondern für die Bürgerinnen und Bürger der Dornwald- und Untermühlsiedlung. Es sei ihre Aufgabe als Ortschaftsrätin, zu schauen, dass es den Bürgerinnen und Bürgern gut geht. Und diesen Bürgerinnen und Bürgern geht es dann nicht mehr gut, wenn zusätzlicher Verkehr durch die Johann-Strauß-Straße geführt wird. Deshalb spricht sie sich für den Vollanschluss aus.

Sie spricht die Passage der Beschlussvorlage an, wo denn steht, dass im 3. und 4. Stockwerk Lärmschutzfenster genehmigt werden, wenn der Verkehr durch die Dornwaldsiedlung fließt. Sie fragt, warum nicht Lärmschutzfenster auch für das 1. und 2. Stockwerk genehmigt werden.

Weiter führt sie aus, dass sie das Pflanzen von 15 Eschen an der Pfarrer-Blink-Straße gut findet. Allerdings sei sie entsetzt darüber, dass derzeit in der Untermühlsiedlung der halbe Wald abgeholzt wurde. Deshalb fragt sie, was 15 Eschen bringen, wenn hinten dran 50 sonstige Bäume den Fällarbeiten zum Opfer gefallen sind. Sie weiß, dass dies mit dm nichts zu tun habe. Aber wenn sie sich die ganze Lärmsituation anschauen muss sie feststellen, dass der Hügel Lärm aufnehmen werde. Dann komme aber die Öffnung von der Alten Karlsruher Straße auf die Autobahn, die weiterhin sehr viel Lärm verursachen wird. Deshalb ist sie der Meinung, wenn eine solche Planung erstellt wird, müsse man auch das Umfeld mit anschauen und nicht nur den Blick auf das Projekt richten. Es sei für die Dornwald- und Untermühlsiedlung unzumutbar, den bisherigen Lärm plus zusätzlichem Lärm ertragen zu müssen.

Weiter spricht sie die Park-and-Ride-Parkplätze an, die von derzeit 47 auf 30 reduziert werden sollen. Dies bedeutet, dass die 17 Fahrzeuge dann in der Dornwaldsiedlung geparkt werden, was wiederum eine zusätzliche Belastung für die Bewohnerinnen und Bewohner bedeutet. Weiter werden mindestens 10 Parkplätze wegfallen, wenn der Bau von dm vollzogen ist. Denn derzeit parken ca. 10 Pkws an der Straße, die später zum dm-Bau führen wird. Sie bittet, diese Hinweise beim weiteren Verfahren mit aufzunehmen und zu überdenken.

Herr Gerhardt: Was die öffentliche Parkierung angeht, denkt man, dass das jetzige Angebot ausreichen wird. Aber dadurch, dass es öffentliche Flächen sind und auch ein

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015**Protokoll zu****TOP 2: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühsiedlung“, Karlsruhe-Durlach;
Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss****Blatt 5**

Stück Verkehrsgrün, ist es nicht ausgeschlossen, dass man später noch etwas nachjustieren muss, d. h. die eine oder andere Flächen zum Parkieren hinzunimmt.

OR Dr. Wagner (B 90/Die Grünen) führt aus, dass seine Fraktion den Wegfall des Bolzplatzes kritisch sehe. Er fragt, warum man den Bolzplatz zumindest für den ersten Bauabschnitt nicht belassen kann.

Herr Gerhardt: Diese Flächen gehören heute der Stadt Karlsruhe und werden an dm verkauft. Er glaubt, dass eine Überlappung von privaten und öffentlichen Nutzungen für beide Beteiligte nicht gut ist. Es wäre besser, den Bolzplatz zu verlegen an einen Platz, wo sich die Jugendlichen auch austoben können. Deshalb findet er die Variante „Ertüchtigung des anderen Bolzplatzes“ für besser.

OR Dr. Wagner (B 90/Die Grünen) erkennt das Problem der öffentlichen und privaten Nutzung. Aber, dieser Bolzplatz wird sehr gut genutzt, u. a. auch deshalb, weil er gut erreichbar ist.

OR Dr. Puzicha-Martz (B 90/Die Grünen) spricht die Darstellung auf Folie 13 an. Dazu führte Herr Gerhardt aus, dass der Tiefentalgraben offen gelegt wird. Und auf dem Bild sehe man einen sehr idyllischen Weg, der am dm-Gebäude entlang führt, allerdings sei dieser Weg auf den Planunterlagen nicht ausgeführt. Weiter könnte man ahnen, dass auf der östlichen Seite des frei gelegten Tiefentalgrabens auch noch ein Weg wäre. Lt. Ausführungen von Herrn Gerhardt würde dieses Gelände künftig der Stadt gehören. Deshalb fragt sie, ob dies im Zuge des dm-Ausbaus mitgestaltet wird. Oder ob dies der Stadt obliegt, dies künftig so zu gestalten, wie auf dem Bild dargestellt.

Herr Gerhardt: Es handelt sich um keinen Weg, sondern um ein Stück Einfriedung. Ein Weg, der in der Lage sein muss, die Pflege von dem Tiefentalgraben zu gewährleisten, ist geplant. Der Weg soll aber kein öffentlicher Spazierweg darstellen. Wie genau die Wegeführung und die Ausbildung des Tiefentalgrabens ist, ist eine Sache des derzeit laufenden wasserrechtlichen Verfahrens.

Stadtrat Herrmanns (SPD) spricht zu OR Griener und führt aus, dass Verantwortung aus seiner Sicht bedeute, dass die politischen Vertreter verantwortungsvoll auch mit Erwartungshaltungen umgehen müssen, die bei der Bevölkerung geschürt werden. Weiter nimmt er Bezug auf eine Veranstaltung im vergangenen Jahr, die in der Karlsruher Durlach stattgefunden hat, wo gezeigt wurde, wie wunderschön die dm-Ansiedlung aussehen und was für ein Mehrwert und was für eine Aufwertung des gesamten Areals stattfinden wird. Und im Wahlkampf zu den Kommunalwahlen war er auch in der Josef-

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015**Protokoll zu****TOP 2: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühlsiedlung“, Karlsruhe-Durlach;
Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss****Blatt 6**

Kraus-Straße und hat sich dort mit den Anwohnerinnen und Anwohnern unterhalten. Diese hatten damals schon ganz große Sorge wegen des befürchteten zusätzlichen Verkehrs. Und dort konnte er sich hinstellen und sagen, nein, wir werden eine Verbesserung in der Dornwald- und Untermühlsiedlung hinbekommen. Und deshalb ärgert es ihn unglaublich, weil hier aus seiner Sicht die Verwaltung geschlampt hat, dass hier eine Debatte geführt wird, wo dm in den Namen genommen wird, was ihn sehr ärgert, weil er sehr stolz ist, dass dm aus Karlsruhe kommt. Aber die Verwaltung hat es vorgezogen, eine Vorlage zu geben, wie sie mit der Verkehrssituation umgehen möchte. Und deswegen glaubt die SPD, dass die Politikvertreter verantwortungsvoll damit umgehen müssen, Druck auf die Verwaltung auszuüben, damit sie ihrer Verantwortung nachkommen.

OR Wenzel (FW) spricht die Folie 4 mit dem Tiefentalgraben an. Dort sehe man einen Weg, der zum Bahnhof und zur Unterführung geht. Heißt es, dass dieser Weg verschwindet?

Herr Gerhardt: Nein, dieser Weg bleibt öffentlich.

OR Maier (B 90/Die Grünen) spricht zur verkehrlichen Erschließung:

Im Gutachten steht, dass 1.000 Stellplätze im Endausbau vorhanden sein sollen. Endausbau bedeutet mit 2.500 Beschäftigten. Wenn man davon ausgeht, dass der eine oder andere mit einer Fahrgemeinschaft fährt, wäre dies ein Pkw-Anteil von 50 %. Dies erscheine ihm nicht sehr hoch. Aber er habe es nicht ganz verstanden, wie dies mit den anderen Zahlen zusammen passt. 1.000 Pkw hieße für ihn, dass 2.000 Fahrbewegungen stattfinden, wovon ja die Hälfte über die Johann-Strauß-Straße abgewickelt würde. Es steht an einer Stelle im Gutachten, dass die Zahl der Fahrbewegungen insgesamt 1.625 wäre plus 300 für den Markt. Er bittet diesbezüglich um Aufklärung.

Herr Rogner (Köhler und Leutwein): Sein Büro hat 1.000 Stellplätze berücksichtigt. Und es stimme, dass es eine geringe Anzahl von Fahrbewegungen sei im Vergleich zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vorgesehen sind, weil dm mit desk sharing, Kooperation mit ÖPNV und home office ermöglicht. Man geht von 1.500 Fahrzeugen aus, die täglich zu- und abfahren. Und bei der jetzigen Anbindung an die Bestandserschließung hätte man zusätzlich 2.000 Fahrzeuge auf der Johann-Strauß-Straße und davon die meisten, die rein fahren (1.400 fahren zu dm und 600 über die Johann-Strauß-Straße wieder ab).

OR Maier (B 90/Die Grünen): Was in dem Gutachten nicht steht, ist die heutige Belastung auf der Johann-Strauß-Straße. Vom Gefühl her würde er sagen, dass hier nicht mehr Autos fahren als in der Fußgängerzone von Durlach. Deshalb würden die

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015**Protokoll zu****TOP 2: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühlsiedlung“, Karlsruhe-Durlach;
 Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss****Blatt 7**

künftigen Fahrbewegungen eine enorme Lärmbelastigung mit sich bringen und insgesamt den Charakter der Straße als Wohnstraße verändern. Vor diesem Hintergrund sei auch er der Meinung, dass man sich hier etwas einfallen lassen müsse. Er fragt, ob er es richtig verstanden habe, dass dm aktives Mobilitätsmanagement betreibt, d. h. Anbieten eines Jobtickets, von Geschäftsfahrräder, Fahrgemeinschaftsbörsen. Und wenn man bei den alternativen Verkehrsmitteln sei, fragt er, ob die Fahrradabstellplätze im Parkhaus integriert werden. Dann wäre es für die Förderung des Fahrradverkehrs schön, wenn man näher am Gebäude parken könnte. Er fragt, ob nicht an verschiedenen Stellen des Gebäudes Fahrradabstellplätze angeboten werden können.

Herr Gerhardt: Innerhalb des Gebäudes wird danach gestrebt, dass das Fahrrad einen bevorzugten Platz erhält.

OR Maier (B 90/Die Grünen) spricht den Bahnhof Durlach an, der für dm eine große Bedeutung haben wird. Ist eine Erschließung des Gebäudes vom hinteren Teil des Bahnhofes vorgesehen?

Herr Gerhardt: Die Grundrissentwicklung ist am Laufen. Hier möchte er dm aber nicht vorgreifen, weil es hier auch Sicherheitsinteressen gibt und die Notwendigkeit, ein Stück weit zu kanalisieren. Es gehe heute aber auch darum, solche Fragen, wie von OR Maier eingebracht, mitzunehmen und bei der weiteren Planung mit zu bedenken.

OR Maier (B 90/Die Grünen) spricht den Vollknoten an, der zur Erschließung des Areals und zur Entlastung des Johann-Strauß-Straße sinnvoll wäre. Er gibt zu bedenken, dass man auch einen Knoten am Abzweig der B 10 möchte (Erschließung des Sport- und Freizeitparks Untere Hub). D. h., wenn man es schaffen würde, von Durlach aus auf direktem Weg zur Hub abzubiegen und umgekehrt, dann hätte man auf diesem Abschnitt zwei Knoten, wo er nicht weiß, ob dies verkehrlich machbar wäre. Es wäre immerhin so, dass es den Verkehr in Richtung Karlsruhe sowohl mit dem Auto, aber auch mit Fahrrad, deutlich bremsen würde. Auch hier bittet er um Prüfung und um eine Aussage.

Weiter merkt er an, dass die 30 geplanten P- und R-Plätze deutlich zu wenig sind. Und was man hier unbedingt beachten muss: Es ist beabsichtigt, wenn dm dort kommt, dass auch die S-Bahnen an der Haltestelle „Untermühlsiedlung“ halten werden. D. h., dass dieser P- und R-Platz wesentlich attraktiver wird.

Abschließend fragt er, ob angedacht ist, im Rahmen eines Baustellenmanagements die Zufahrt zur Baustelle so zu gestalten, dass die LKWs nicht die Johann-Strauß-Straße benutzen oder ob eine andere Lösung vorgesehen ist?

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015**Protokoll zu****TOP 2: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühsiedlung“, Karlsruhe-Durlach;
Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss****Blatt 8**

Herr Gerhardt: Im Moment ist man an der Grundstücks- und Grundrisskonzeption, die zum gegebenen Zeitpunkt noch zu beratschlagen sind. Er sagt aber zu, die Anregungen mitzunehmen.

OR Pötzsche (B 90/Die Grünen) führt aus, dass seine Fraktion der Beschlussvorlage zustimmen wird. Im Verlauf der Diskussion hat er interessante Verhaltensmuster bezüglich des kommenden Abstimmungsverhaltens entnommen. Er ist überrascht, dass wenn man die Pläne so ablehnt, sich bei der Abstimmung enthalten werde. Hier wäre eine Gegenstimme das ehrlichere Argument. Weiter spricht er die Wortmeldung von Stadtrat Herrmanns an. Es sei ein leichtes, auf die Verwaltung einzuprügeln. Er wisse nicht, ob die Verwaltung es tatsächlich verpennt hat, oder ob vielleicht einfach die Priorisierung in der Stadt Karlsruhe für andere Bauprojekte, wie z. B. das Wildparkstadion, die USTRAB oder sonstige Großprojekte es verhindert haben, dass die Kapazität und die Ressourcen sich damit beschäftigt haben. Er weiß es nicht, aber er findet es immer einfach, auf die Verwaltung einzuprügeln und zu sagen, die haben gepennt.

Seine Fraktion sieht die Situation der Park-and-Ride-Parkplätze eher kritisch und den Bedarf an mehr Parkplätzen, wenn auch diese Haltestelle durch den zusätzlichen Stopp von S-Bahnen aufgewertet wird.

Zur Bolz- und Basketballsituation führt er aus, dass hier angemerkt werde, der Bolzplatz Pfarrer-Blink-Straße/Ecke Elfmorgenbruch würde ertüchtigt. Das sei schön und gut, aber nichts desto trotz fehlt ein weiterer Bolz- und Basketballplatz. Und dieser Platz wird sehr stark von Jugendlichen aus Durlach benutzt und dem zu Folge besteht hier ein Bedarf. Und man habe einfach Mangel an Bolz- und Basketballplätzen in Durlach und Aue insgesamt. Deshalb könne es nicht sein, dass dieser Platz einfach entfällt mit dem Argument, ein anderer werde dafür ertüchtigt. Hier gehe von seiner Fraktion eindeutig der Auftrag an die Verwaltung, hier weiter zu suchen nach einem geeigneten Standort.

Zum Verkehr führt er aus, dass seine Fraktion es bedauert, dass die verkehrlichen Maßnahmen nicht Bestandteil des vorliegenden Bebauungsplans sind. Dies sei sicherlich gut für dm und Karlsruhe und auch für die rasche Umsetzung des Bauprojekts, aber unbefriedigend für die Bewohner des Dornwalds und hier ganz speziell für die Anwohnerinnen und Anwohner der Johann-Strauß-Straße. Durch die Lage zwischen der A 5, der Eisenbahn und der Durlacher Allee hat die Dornwaldsiedlung heute schon eine hohe Belastung. Und deswegen sei es richtig, dass man in diesem Gremium intensiv darüber diskutiert und Anregungen macht.

Es wurde in die Diskussion geworfen, dass ein u-turn auf der B 10 installiert wird. Dies sei sicherlich für die Anwohner der Dornwaldsiedlung die optimalere Lösung. Nur, der Autofahrer wird sicherlich die bequeme Variante wählen und je weiter dieser turnabout auf der B 10 weg ist von der Einfahrt zur Johann-Strauß-Straße, umso unrealistischer wird es auch, dass er diesen auch benutzt. Wie das verhindert werden könnte,

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015**Protokoll zu****TOP 2: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühlsiedlung“, Karlsruhe-Durlach;
 Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss****Blatt 9**

wenn so ein u-turn eingerichtet ist, dass man trotzdem die Johann-Strauß-Straße benutzt, weiß man im Moment nicht. Man kenne die Problematik vom Einrichten von Einwohnerstraßen und der Sperrung von Straßen. Vielleicht könnte auch eine entsprechende Beschilderung etwas nutzen. Leider habe man hierzu keine entsprechenden Vorschläge erhalten.

Dann gibt es noch die Option des Vollknotens. Hier müsse man auch sagen, dass dieser Vollknoten die Johann-Strauß-Straße vom Verkehr nicht komplett entlasten wird. Denn je nachdem, wie die Situation an der Abbiegeampel ist, wird sich ein ortskundiger Autofahrer trotzdem über die Johann-Strauß-Straße zum dm-Markt bewegen. Alles in allem ist die verkehrliche Erschließung ein schwieriges Thema für die Verwaltung, vor allem mit deren Argumentation im Hintergrund, dass die Johann-Strauß-Straße den zusätzlichen Verkehr problemlos aufnehmen könne. Seine Fraktion fordert daher eine offene Prüfung von Lösungen gegen vermeidbaren zusätzlichen Verkehr in der Dornwaldsiedlung. Hier dürfen keine Denkverbote erfolgen und man dürfe sich auch nicht mit dem Argument, dass die Straße den Verkehr aufnehmen kann, damit begnügen. Hier muss an einer adäquaten, sinnvollen Lösung gearbeitet werden.

Zum Umweltgutachten gibt es Seitens seiner Fraktion keine Anmerkungen.

Die Vorsitzende konnte der sehr intensiven Diskussion Folgendes entnehmen:

Der Ortschaftsrat Durlach möchte die dm-Ansiedlung in der Untermühlsiedlung und steht dazu. Sie stellt aber auch fest, und dies geht sicherlich auch an die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung, dass über diesen gesamten Zeitraum zur Erarbeitung dieses Bebauungsplans, und man rede heute über einen Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss, in der gesamten Zeit klar war, dass die verkehrliche Erschließung so, wie ursprünglich vorgesehen, nicht gewollt ist und dass zugesagt war, den Vollknoten oder andere Verbesserungen zu prüfen. Und es überrascht sie, wenn einerseits sehr intensiv und mit sehr hohem Aufwand hier dieser Bebauungsplan entsteht und was den Vollknoten anbelangt, man bis heute immer noch in der Prüfung ist. Und sie könne deswegen nur appellieren, zu klären, ob bis zum endgültigen Satzungsbeschluss die Prüfung abgeschlossen ist. Sie spricht Frau Hüger bzw. deren Kollegen an, ob man eine Aussage treffen kann, wie lange es dauert, bis die Prüfung zur Möglichkeit eines Vollknotens abgeschlossen ist.

Frau Hüger (StplA) führt aus, dass dies eine Frage sei, die das Stadtplanungsamt intensiv beschäftigt. Und die Kolleginnen und Kollegen haben dies nicht liegen gelassen, sondern kümmern sich darum. Es wäre nur unlauter gewesen, dem Ortschaftsrat zu

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015**Protokoll zu****TOP 2: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühsiedlung“, Karlsruhe-Durlach;
 Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss****Blatt 10**

dem Zeitpunkt zuzusichern, dass man dies sagen könne. Deshalb wurden die beiden Maßnahmen voneinander entkoppelt, weil das Stadtplanungsamt dies nicht alleine entscheiden kann, sondern vom Bund abhängig ist. Dies seien einfach Wege, die längere Zeit zur Abstimmung bedürfen und nicht nur von der Eloquenz und Schnelligkeit des Stadtplanungsamtes abhängen.

Herr Schwartz (StplA, Verkehrsplaner) unterstreicht die Ausführungen von Frau Hüger. Die Verwaltung hat die letzten 1,5 Jahre nicht geschlafen. Es ist tatsächlich so, dass im Rahmen des Verkehrsgutachtens zu dem auch der Vollknoten untersucht wird. Das Verkehrsgutachten selbst ist bis jetzt, Stand Januar 2015, von statischen Untersuchungen ausgegangen und verarbeitet als nächsten Schritt, weil hier komplexe Verhältnisse vorliegen mit Straßenbahnverkehren, mit einer neuen Haltestelle auch eine Simulation, damit man auch einmal prüfen kann, was bedeutet ein Vollanschluss in Bezug auf die ganzen Randbedingungen, die man beachten müsse. Erste Zwischenergebnisse gibt es. Es deutet sich ab, dass die räumliche Nähe zum Autobahnanschluss zu Problemen führt. Deshalb gab es noch keine Vorlage, weil intensiv geprüft werden muss, was dies für die Autobahn bedeutet. Es gibt Abstimmungen mit dem Bund. Der Bund selber hat sich hier sehr zurückhaltend geäußert und befürchtet wahrscheinlich auch zu recht, die Möglichkeit von Rückstaus auf die Autobahn. Das muss verhindert werden. Das erfordert technische Lösungen, bis hin zur Frage, ob man Aufhalteampeln auf der Durlacher Allee einrichtet. Es ist absehbar, dass es zu massiven Beeinträchtigungen des Verkehrs auf der Durlacher Allee führen wird. Das ist Gegenstand der Prüfung. Man dürfe auch baulich nicht vergessen, dass man direkt bei der Autobahnausfahrt den Landgraben habe, der überbaut werden müsste. Dies seien alles Gegenstände der Prüfung, die man gemeinsam (Stadtplanungsamt, Tiefbauamt und Regierungspräsidium) gegenseitig prüft und mit Kosten benennt. Es wird dazu eine Vorlage geben, es werden die Auswirkungen aufgezeigt, was so ein Vollknoten bewirkt und letztlich wird es aber auch eine politische Entscheidung sein zu sagen, wir wollen diesen Vollknoten oder wir wollen ihn nicht. Dies sei keine Aufgabe der Verwaltung.

Die Vorsitzende fragt nach, ob mit einem Prüfergebnis vor Satzungsbeschluss oder nach Satzungsbeschluss zu rechnen ist?

Herr Schwartz (StplA): Dies hängt davon ab, wann das Ingenieurbüro die Simulation liefern kann. Es sei aber zeitnah damit zu rechnen.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

**TOP 2: Bebauungsplan „Südwestliche Untermühlsiedlung“, Karlsruhe-
Durlach;
Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss**

Blatt 11

Die Vorsitzende stellt fest, dass es heute unmittelbar darum gehe, Beschluss zu fassen über das eigentliche Plangebiet. Und da sie keine weiteren Wortmeldungen mehr hat, kommt sie zur Beschlussfassung.

Abstimmungsergebnis:

**13 Stimmen dafür,
6 Stimmenthaltungen.**

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

TOP 3: Sperrung des Verbindungsweges zwischen Amalienbadstraße und Festhallenparkplatz

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 26.01.2015

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 3 auf. Ihr Stellvertreter, OR Pötzsche (B 90/Die Grünen) übernimmt die Sitzungsleitung.

OR Dr. Rausch (SPD) erläutert den Antrag und führt aus, dass die Stellungnahme der Verwaltung akzeptiert werden könne. Der Pfosten sollte so positioniert werden, dass er die Autobreite nicht erfasst.

OR Köster (B 90/Die Grünen) führt aus, dass dieser Verbindungsweg inzwischen ganz andere Probleme habe. Ursprünglich war gedacht, dass wenn in der Festhalle ein Konzert ist, Parkschilder auszuklappen, aber inzwischen stehen dort jeden Tag zwischen 10 und 20 Autos, die den Schüler-Radverkehr behindern. Er fragt, ob dieser Weg als öffentliche Straße gewidmet ist. Wenn ja, dann habe der Ortschaftsrat überhaupt nicht mitzureden.

OR Dr. Rausch (SPD) geht davon aus, dass dies das Tiefbauamt geprüft hat. Im Übrigen sei dies eine planerische, verkehrsberuhigende Maßnahme. Er verlässt sich darauf, dass es keine weiteren rechtlichen Hindernisse gibt. Und dann könne man dies auch beschließen.

OR Pötzsche (B 90/Die Grünen) verweist auf die Stellungnahme wo vermerkt wurde, dass wenn der Ortschaftsrat Durlach die Sperrung wünscht, das Ordnungs- und Bürgeramt eine Sperrung anordnet. Insofern wird es möglich sein, darüber abzustimmen und zu beschließen.

OR Böhler-Friess (CDU) fragt, ob mit dem dort ansässigen Kfz-Betrieb gesprochen wurde, weil dieser auf dem Verbindungsweg nicht wenden kann. Sie möchte keine Entscheidung treffen für das Anbringen eines Pfostens, wenn sie wüsste, dass der Kfz-Betrieb seine Existenz verliert.

OR Maier (B 90/Die Grünen) schlägt vor, dem Kfz-Betrieb einen Schlüssel für den Pfosten zu geben.

OR Dr. Rausch (SPD) schlägt vor, dass das Stadtamt Durlach nochmals Rücksprache hält mit den dort ansässigen Gewerbetrieben und der Ortschaftsrat heute dies wohlwollend hinnimmt und das Ganze nochmals auf die Tagesordnung nimmt, wenn die Antworten aus den Betrieben vorliegen.

OR Pötzsche (B 90/Die Grünen) stellt ohne förmliche Abstimmung fest, dass sich der Ortschaftsrat für den Vorschlag von OR Dr. Rausch ausspricht. Das Stadtamt Durlach

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

TOP 3: Sperrung des Verbindungsweges zwischen Amalienbadstraße und Festhallenparkplatz

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 26.01.2015

Blatt 2

wird die Betriebe befragen und das Thema auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Planung, Bauwesen und Umwelt nehmen.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

TOP 4: Kleidercontainer

Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 26.01.2015

Der Vorsitzende (Stellv. Ortsvorsteher, OR Martin Pötzsche, B 90/Die Grünen) ruft TOP 4 auf.

OR Dr. Rausch (SPD) erläutert den Antrag und ergänzt, dass sich die Fraktionsvorsitzenden im Ältestenrat darauf verständigt haben, die einzelnen Standorte zu beobachten und den Zustand zu protokollieren und damit könne sich seine Fraktion arrangieren. Deshalb verzichtet er auf eine Abstimmung.

Der Vorsitzende bestätigt dies.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

TOP 5: **Öffentlicher Bücherschrank in Durlach** **Antrag der SPD-OR-Fraktion, eingegangen am 26.01.2015**

Der Vorsitzende (Stellv. Ortsvorsteher, OR Martin Pötzsche, B 90/Die Grünen) ruft TOP 5 auf.

OR Dr. Rausch (SPD) begründet den Antrag und ist erfreut über die Stellungnahme der Verwaltung, die eine Finanzierung zusichern kann.

Der Vorsitzende fragt, aus welchem Haushalt der Bücherschrank finanziert wird und wer den weiteren Verlauf klärt.

Herr Röbler (StADu): Die Finanzierung soll aus dem Haushalt des Gartenbauamtes erfolgen. Von den Zentralen Werkstätten, die beim Gartenbauamt angesiedelt sind, wird dieser Bücherschrank analog dem Bücherschrank in der Marstallstraße hergestellt. Das Stadtamt Durlach wird mit dem Arbeitskreis Aue Verbindung aufnehmen, um hier letztendlich die Vorschläge bezüglich des Standorts abzuklären und die Frage der Betreuung. Nach dem Gespräch mit dem Arbeitskreis Aue wird das Stadtamt Durlach dem Ortschaftsrat wieder berichten.

OR Müller (CDU) findet den Antrag positiv. Er merkt an, dass das Zentrum in Aue als Standort für einen Bücherschrank bevorzugt werden sollte. Allerdings sei das Aue-Zentrum Teil des Sanierungsgebietes Aue. Deshalb schlägt er eine Installation nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen vor.

Der Vorsitzende lässt, nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig für einen öffentlichen Bücherschrank in Aue aus.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

TOP 6: Radwegeführung Rittnertstraße

**Antrag der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am
27.01.2015**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 6 auf.

OR Köster (B 90/Die Grünen) erläutert den Antrag. Er ruft die Stadtverwaltung ausdrücklich dazu auf, dort, wo sie sagt, es geht so nicht, andere Lösungen vorzuschlagen, z. B. bei der Fahrradstraße in der Dürrbachstraße. Die Dürrbachstraße ist als Fahrradstraße prädestiniert, weil dadurch Durchgangsverkehr herausgenommen werden könnte. Zwischen der Zufahrt zum Guggelensberg und Rosengärtle und der Dürrbachstraße sei es extrem schwierig – dort könnte nur ein befahrbarer Schutzstreifen angebracht werden. Hier sollte die Verwaltung ernsthaft prüfen, zumindest in diesem Bereich, Tempo 30 einzurichten. Tempo 50 sei für ihn in diesem Bereich verantwortungslos. Deshalb appelliert er an das Ordnungs- und Bürgeramt, hier eine vernünftige Lösung herbeizuführen, sprich eine Geschwindigkeitsreduzierung beim Regierungspräsidium durchzusetzen. Er hofft voll Vorfreude auf eine gute Lösung, noch in diesem Jahr.

OR Wenzel (FW) spricht sich dafür aus, hier einen Prozess anzustoßen und dabei nicht die Scheu zu haben, auch Tempo 30 o. ä. zu fordern, denn an den genannten Stellen leben die Radfahrer sehr gefährlich.

Die Vorsitzende wünscht sich ein weiteres Treffen noch in diesem Jahr.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

**TOP 7: Landesbehörden allgemein und speziell Finanzamt in Durlach
Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 04.02.2015
und
Sachstand Finanzamt Durlach
Anfrage der FDP-OR-Fraktion, eingegangen am 07.02.2015**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 7 auf und stellt fest, dass es keine Zusatzfragen gibt.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

TOP 8: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 8 auf und teilt mit,

- dass die Verkehrsbetriebe den Halteknopf an der Haltestelle Hubstraße versetzt haben (Anregung von OR Köster, B 90/Die Grünen)
- dass das Tiefbauamt die Zufahrtsstraße zur Wertstoffstation nachgebessert hat (Anfrage OR Stutz, FW)
- dass das Tiefbauamt den Fußweg entlang des Lärmschutzwalls in der Fiduciastraße mit Schotter aufgefüllt hat
OR Stutz (FW) führt aus, dass der Weg nur teilweise mit Schotter aufgefüllt wurde. Sie bittet darum, dies dem Tiefbauamt mitzuteilen und dieses zu bitten, auch den anderen Teil des Weges mit Schotter aufzufüllen.
- dass die Turmuhr beim Bahnhof wieder instand gesetzt wurde (Hinweis von OR Dr. Wagner, B 90/Die Grünen)
OR Dr. Wagner (B 90/Die Grünen) verneint dies und bittet das Stadttamt Durlach, dies dem Bahnhoftsmanager mitzuteilen.
- dass die Duschköpfe in der Sporthalle Weiherhof zwischenzeitlich ausgetauscht wurden (Anregung von OR Dr. Rausch, SPD)
- dass das Liegenschaftsamt die intensive Kontrolle nach Giftködern beim Rappenhof eingestellt hat (Anfrage OR Stutz, FW)

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

TOP 9: Mündliche Anfragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 9.

OR Stutz (FW) fragt, wann die Überdachung der Haltestelle Karl-Weysser-Straße angebracht wird.

Die Vorsitzende sagt zu, beim Fachamt nachzufragen.

OR Stutz (FW) spricht die stadteinwärtsführende Seite der Fiduciastraße an, wo es auf der rechten Seite eine Ausweichbucht gibt, wo seit neuestem nachts regelmäßig ein Lkw parkt. Sie fragt, ob dies erlaubt ist, weil sich mittlerweile Anwohner beschwert haben, dass dieser Lkw den Autofahrern die Sicht nehme, wenn man von der Schlesier Straße auf die Fiduciastraße abbiegt.

Die Vorsitzende sagt zu, beim Fachamt nachzufragen.

OR Holstein (SPD) fragt, wer die Rodung der Bäume Im Brüchle angeordnet hat.

Die Vorsitzende sagt zu, beim Fachamt nachzufragen.

Stadtrat Herrmanns (SPD) führt aus, dass er aus der Bürgerschaft auf Folgendes angesprochen wurde: Zwischen der Raiherwiesenstraße und dem Blumenwinkel gibt es einen Weg, der sich an dem Rewe-Parkplatz befindet (hier ist auch eine Kita vorgelagert) und des Öfteren verschmutzt ist und nicht sauber gemacht wird. Er fragt, ob dies ein öffentlicher Weg ist, wenn ja regt er an, diesen sauber zu machen.

OR Maier (B 90/Die Grünen): Seiner Information nach ist es ein Privatweg mit einem öffentlichen Gehrecht.

Die Vorsitzende sagt eine Prüfung zu.

OR Öczay (B 90/Die Grünen) führt aus, dass auf der Grünfläche/in den Büschen „Auf dem Lohn/Elmendinger Straße“ sehr viel Müll gelagert wird. Sie fragt, ob dieser entfernt werden kann.

Herr Engver (StADu) sagt zu, sich darum zu kümmern.

Die Vorsitzende stellt keine weiteren Wortmeldungen mehr fest. Sie schließt den öffentlichen Teil gegen 19:14 Uhr.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 18.03.2015

Protokoll zu

TOP 9: Mündliche Anfragen

Blatt 2

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....
Ortsvorsteherin Ries

.....
OR Scheuermann (CDU) OR Dr. Wagner
(OR-Fraktion B 90/
Die Grünen)

Die Protokollführerin:

.....
Doll, Stadtamt Durlach